



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wyngaerden der sele

Veghe, Johannes

Hiltrup, 1940

37. Kap. Woe wy unsen wyn claer sullen maken, als wy schencken willen
den konyng der glorien

urn:nbn:de:hbz:466:1-30728

mer synen echten sone ysaac gaf he syn erfrael.^{1*} Also begavet god somyghe lude in tijt unde somyghe in ewicheit; he castyet oick somyghe in tijt, mer he loent se myt em selven in ewicheit. O ynnighe sele, o edele wynstock, 5 laete dyne druvē over all wal berijpen myt manyghen lyden in tijt, dan mach dynen wyn claer werden in ewicheit. We in lyden kan verblyden, de is vrolic in allen tyden, salich in tijt unde in ewicheit.

XXXVII. Kap.

Woe wy unsen wyn claer sullen maken, als wy schencken 10 willen den konyng der glorien.

Natuerlike als de wyndruven over all syn wal ghestoten unde ghetreden unde ghepersset,^{2*} daer nae woert den wyn claer over al^{3*} in den vate unde gheschencket over all unde ghedruncken in vrolicheit. Aldus, o ynnighe sele, 15 salstu dynen wyn claer maken, all dyn doen unde laten schueren van unrechter andacht unde van allen^{4*} bulstere der unreynicheit. Dan schencke dynen wyn den oversten keyser, als de mynnende sele dede, in den boeke der leeften aldus sprekende: O myn brudegom kom in dynen 20 hoff, ic sal dy schencken den wyn, de wall ghekrudet is, dat is, all myn vrolicheit, all myn aerbeyd, all myn vermoghen. Dat kenne ick my te hebbene ut dyn mynlicheit unde^{5*} mildicheit, daer umme gheve ick dat over all nicht myns selves snoetheit mer allene dyner mynliken 25 guetheit. Dan sal he dy weder schencken van synen wyn, als he in den selven boeke spreket:¹ O myn suster, o myn bruet, kom in mynen hoff. Ic hebbe ghemeyet myn myrren myt mynen anderen kruden, ick hebbe ghedruncken mynen wyn myt myner mellick. Aldus machstu, o ynnighe sele,^{6*} 30 dynen wyn over all schencken, dyn ynnicheit, dyn vrolicheit, dyn aerbeyd god to^{7*} scryven in tijt, dan bistu vrolic allene overmits syn guetheit in ewicheit. In

^{1*} Ms. 55 hat hier einen ganz kurzen eigenen Abschnitt gemacht, der vom Rubrikator überschrieben ist: Wu god ungeliker lonen kan dan Abraham ^{2*} de wyndruve over al wal gestoten, ghetreden is unde ghepersset ^{3*} — over al ^{4*} unde alle ^{5*} — mynlicheit unde ^{6*} B. — sele

^{7*} B. te

¹ Cant. 5, 1 ff.

den boeke der leeften spreket de mynnende sele ut herteliker vrolicheit in ewigher salicheit:¹ De konyneck heeft my in gheleydet in synen wynkeller unde heeft de leefte gheschicket in my, dat is, ick en darff nu nicht dryncken den
 5 wyn myt water gemenget, als my ysayas² hadde ghesproken, dat is, myn vrolicheit in tijt myt droevicheit. Noch mynen wyn en is oick nicht myt myrren, noch myt gallen, noch myt etick ghevalschet, als myn here anden cruce woert gheschencket ut syner vervolghers nydicheit, dat he smaken
 10 wolde, mer nicht dryncken ut syn mynlicheit um myn salicheit. Mer de konynghe heeft my in gheleydet in synen wynkeller in ewicheit, daer mach ic dryncken nae alle myn begheerlicheit sunder ende, sunder mate in ewicheit. Och hijr in tijt is my all dynghe by stucken, hijr dryncke ick
 15 wyn in kleynen maten. Ja somtijt licke ick de kleyne dropen unde^{1*} sughe den tappen. Mer daer in der ewicheit ut myns heren mildicheit is my wyn in^{2*} overvloedicheit unde nicht ter tijt mer in ewicheit. In der bybelen staet,³ dat de grote, mechtighe konynghe assuerus wolde over all
 20 vertonen syn rijcheit. Daer umme bereyde he een wonderlike kostele maeltijt. De spyse was manichvoldich over all bereyt nae der besten wyse. He hadde kostele vaten van silver unde van^{3*} golde unde vele lude ten etene langhe tijt. He gaf den aller besten wyn overvloedich over all de
 25 tafelen. He gheboet, dat nemand en solde den anderen^{4*} last doen myt vele drynckens, mer ellic solde dryncken nae syns selves^{5*} begheerlicheit. O ynnighe sele, dyn here,^{6*} dyn god, dyn brudegom is untellike mechtigher dan assuerus, schoner dan absolon, sterker dan sampson, begeer-
 30 liker dan david. Claerlike ut syns selves mynlicheit^{7*} wolde he over all vertonen syn guetheit, syn rijcheit,^{8*} syn soeticheit. Daer umme heeft he bereyt een groet

^{1*} *Ja, hyr licke ik den kleynen dropen somtyt unde*

^{2*} *B. — in* ^{3*} — *van* ^{4*} *numant den anderen en solde*

^{5*} *nae syner* ^{6*} † *unde* ^{7*} *myldicheit*

^{8*} *syn rickheit syn guetheit*

¹ *Cant. 2, 4.*

² *Is. 1, 22.*

³ *Esth. 1, 7.*

aventmael in ewicheit. Daer schencket he unsprekelike alle
 soeticheit, ghenoechlicheit, suverlicheit. Och daer is de
 allerbeste wyn der herteliken vrolicheit. Nemant en derf
 daer synen naesten vermanen vele te drynckene, um dat
 5 ellick daer by em selven woert ghetrecket in god, um god,^{1*}
 an god. Claerlike daer keert ellick syn kennen in^{2*} de
 ewighe waerheit, syn mynnen an de fonteyne aller guet-
 heit, syn dorsten eder begheren an de fonteyne aller so-
 ticheit. Daermede wort he dan vervullet in all syn herte,
 10 sele, lijff, lede unde crachten myt unsprekeliker vrolicheit.
 Och dan mach he dryncken wyn nae syn begheerlicheit.
 Thomas secht:¹ Also grote vrolicheit is in god, dat em ne-
 mant en mach kennen, he en moete em oick mynnen. Augu-
 stinus secht:² Int overste jherusalem sullen wy kennen
 15 unde^{3*} mynnen unde loven salich in ewicheit. Dan sal de
 konyng in der selen de leefte^{4*} te rechte schicken, als in
 den boeke der leefsten staet:³ De konynek heeft my in ghe-
 leydet in synen wynkeller, unde dan heeft he in my de
 leefte gheschicket. Och merke, ynnighe sele,^{5*} dyns selves
 20 aerbeyd in tijt dyner ellendicheit in den^{6*} wercke der
 leefsten, woe swoer is dy nu te mynnen dynen god ut dyn
 gansse herten unde crachten, dynen naesten ghelijck dy
 selven, dynen vrend in god, dynen vyand um god. Och
 dyns selves leefte to dy selven is nu wonderlike sterck
 25 unde wil alto vake boven staen in dynen doen unde laten,
 also dattu nu alto vake soekest dyns selves vordel in ghe-
 noechten, in ere of^{7*} in gemak boven god unde oick som-
 tijt teghen god, al en kanstu dat selven altijt nicht mer-
 ken, mer alstu in dyns brudegoms wynkeller komest in
 30 ewicheit, smakende syn soticheit, syn guetheit, syn myn-
 licheit, claerlike dan wort in dy te rechte gheschicket de^{8*}
 waerachtighe^{9*} leefte,

^{1*} — um god † unde ^{2*} an ^{3*} — unde ^{4*} de leifte in
 der zeilen ^{5*} Och ynnighe zeile, merke ^{6*} myt

^{7*} — of ^{8*} syne ^{9*} — waerachtighe

¹ Sum. Thol., p. 1, qu. 60, art. 5, 5 „naturaliter amator ab
 omnibus, quicumque videt eum per essentiam, impossibile
 est quin diligat ipsum.“ Cf. Ila. Ilae. qu. 34 a. 1.

² ML. 41, 804. De civ. Dei, l. XXII, c. 30 n. 5. „Ibi vacabi-
 mus, et videbimus; videbimus, et amabimus; amabimus; et
 laudabimus.“

³ Cant. 2, 4.

also dattu dan god mynnest boven all ut dynen ganssen herten unde alle dynck in god unde oick dy selven um god. Waerlike dan is de wyn allerclaerst, alheel sunder ghest, sunder heffen,^{1*} sunder yenyghe wloemicheit unreyner leef-
 5 ten. O edele sele, brengh oick dynen wyn in dyns heren keller, dat he daer reyne werde unde ghesund in ewicheit. Ysayas scrijft,¹ dat de here up den berch van israhel sal schencken alle synen volke den wyn der vrolicheit, alheel sunder heffen^{2*} yenygher unpuerheit, also dat se alle^{3*}
 10 all eer leefte, all eer kennen, all eer mynnen, all eer hungen, dorsten unde begheren sullen daer keren an god, nicht um eers selves salicheit, mer um syn behachlicheit in ewicheit. Daer en derf maria nicht bidden, sprekende:² O sone, se en hebben ghenen wyn; noch men en darf^{1*}
 15 daer de kruken nicht vullen myt water der droevyghen rouwicheit, mer sunder mate, elic nae syn begheerlicheit mach daer dryncken den aller besten wyn der aller meesten vrolicheit, seggende to den brudegom vull aller soticheit: O du hebst den aller besten wyn ghehouden hen to nu toe.
 20 Unde dan sal he spreken, als in den boeke der leeften staet:³ Etet, myne vrenden, unde dryncket unde werdet druncken, ghy aller levesten. O ynnighe sele, droevich in tijt, bidde vrolicheit in ewicheit, aldus sprekende myt yn-
 nicheit.

25

XXXVIII. Kap.

Woe cristus unse wynstoc is unde wy syne rancken.

O konyneck der glorien, o mynlike brudegom, o genadighe verloser, du bist over all begheerlick um dyn wijsheit, soeticheit, mildicheit, mynlicheit. Du bist dyns volkes be-
 30 schermer, dynen schapen hyerden, dynen

^{1*} *bermen* ^{2*} *bermen* ^{3*} — *se alle* ^{4*} *B.* — *en darf*
¹ *Is. 25, 6.* ² *Joh. 2, 3.* ³ *Cant. 5, 1.*